

DKFM. FERDINAND LACINA
BUNDESMINISTER FÜR FINANZEN

II-8421 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

Z. 11 0502/164-Pr.2/89

Wien, 3. August 1989

An den
Herrn Präsidenten
des Nationalrates

3915 IAB
1989 -08- 08
zu 3941/J

Parlament

1017 W i e n

Auf die schriftliche Anfrage der Abgeordneten Dr. Partik-Pable und Genossen vom 13. Juni 1989, Nr. 3941/J, betreffend die Verlagerung des Güterverkehrs auf den Wasserweg, beehre ich mich folgendes mitzuteilen:

Zu 1.:

Nach den dem Bundesministerium für Finanzen vorliegenden Informationen prognostiziert die Donaudampfschiffahrtsgesellschaft (DDSG) für das Güterverkehrsaufkommen der nächsten Jahre unter der Prämisse des Anhaltens des gegenwärtigen Konjunkturaufschwunges eine jährliche Zuwachsrate von 3 %.

Zu 2.:

Das Güterverkehrsaufkommen in den Südosten Europas beträgt, was den Gesamttransitverkehr betrifft, etwa 20 % bis 25 %. Davon wäre theoretisch unter Einbeziehung wichtiger für den Transport bestimmter Güter unabdingbarer Faktoren, wie etwa die Eignung für die Beförderung auf dem Wasserweg, die Zeit oder die Kosten, ein kleiner Teil zusätzlich auf den Wasserweg verlagerbar.

Dirigistische Maßnahmen zu einer Verlagerung des Güterverkehrs von der Straße auf den Wasserweg sind nicht möglich. Handlungsansätze für eine Verlagerung wären daher primär im Bereich der Tarifgestaltung vorstellbar.

- 2 -

Die Tarife im europäischen Südost-Verkehr auf der Donau sind in internationalen Vereinbarungen fixiert und für die DDSG schon jetzt großteils nicht kostendeckend. Trotz jahrelanger Bemühungen konnte mit den oststaatlichen Schifffahrtsgesellschaften keine kontinuierliche Anpassung der Tarifsätze erreicht werden.

Das bedeutet, daß eine Steigerung der Transportleistung der DDSG beim Güterverkehr in den Südosten Europas auf dem Wege einer Tarifsenkung die wirtschaftliche Lage der DDSG weiter verschlechtern und höhere Zuschußleistungen des Bundes bedingen würde. Ihr Vorschlag ist deshalb nicht zuletzt im Lichte der Budgetkonsolidierung nicht durchführbar.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'H. Hain', is centered below the text.